Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

BS: Skepsis gegenüber dem neuen Basler Universitätsgesetz

Der Grosse Rat von Basel-Stadt hat am 13. März eine mehrstündige Eintretensdebatte über das von einer Kommission während acht Jahren vorberatene neue Universitätsgesetz durchgeführt. Voll befriedigt zeigte sich niemand von der Vorlage. Während von den Linksparteien die zu geringe Demokratisierung beanstandet wurde, stellten die Liberaldemokraten, unterstützt von einer Minderheit der freisinnigen Fraktion und einigen Einzelsprechern, den Antrag, das ganze Geschäft an die Regierung zurückzuweisen; von ihnen wurden vor allem die vorgeschlagene Wahl des Universitätsrates durch den Grossen Rat wegen der daraus befürchteten «Verpolitisierung» dieser Hochschulbehörde und der Entzug aller Kompetenzen des Erziehungsrates in Universitätsfragen kritisiert. Der Rückweisungsantrag wurde jedoch mit 45 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

AG: Genug Stellen für Lehrer?

Im Aargau sollte es ab kommendem Frühjahr und bis auf weiteres keine arbeitslosen Lehrer mehr geben, wird in einer Mitteilung des Sekretariats des Aargauischen Lehrervereins ausgeführt. Es wird weiter darauf hingewiesen, dass das grosse Stellenangebot im Aargau naturgemäss auch die Aufmerksamkeit ausserkantonaler Lehrerinnen und Lehrer auf sich gezogen habe. Dazu meint der Lehrerverein: «Nachdem verschiedene Schulpflegen klagten, sie hätten keine Bewerbungen von aargauischen Lehrern erhalten, sieht sich das Erziehungsdepartement veranlasst, zahlreiche Lehrbewilligungen an ausserkantonal Patentierte zu erteilen. Diese Massnahme scheint uns im Interesse der Aufrechterhaltung eines geordneten Schulbetriebes gerechtfertigt.»

AG: Probleme der Sekundarlehrer

Mo. «Über das Schicksal der künftigen Sekundarschule ist sich nicht einmal der Grosse Rat einig.» Das schreibt der Präsident der kantonalen Sekundarlehrer-Vereinigung, Peter Lüthy, Zofingen, am Anfang seines Jahresberichts. «Aufhebung unserer Stufe bis zu einer vermeintlichen Aufwertung durch die Einführung von Fachlehrern?» Der Vorstand glaubt, dass beides falsch wäre. Andere Kantone würden uns um diese Schulstufe als Alternative zur Bezirksschule beneiden. Sicherlich gibt es noch manches Problem zu lösen, sei es in der Lehrerausbildung, beim Niveau der 4. Sekundarklasse im Lehrplan und bei der Neubewilligung von Abteilungen.

GR: Graubünden und die Hochschulkantone

Die Bündner Regierung beantragt in einer eben verabschiedeten Botschaft dem Grossen Rat den Beitritt des Kantons zur interkantonalen Vereinbarung über Hochschulbeiträge, wie sie von den Konferenzen der kantonalen Erziehungs- und Finanzdirektoren ausgearbeitet worden ist. Demnach hätte Graubünden als Nichthochschulkanton in den nächsten sechs Jahren 1981 bis 1986 an die Universitätskantone entsprechend der mutmasslichen Zahl von etwa 900 Bündner Hochschulstudenten einen jährlichen Beitrag zwischen 2,7 und 5 Mio. Franken zu leisten. Ein derart lautender Grossratsbeschluss, der in der kommenden Maisession zu fassen sein wird, unterliegt dann noch der Volksabstimmung.

Umschau

Funkkolleg Französisch

Im Auftrag der pädagogischen Kommission der Erziehungsdirektorenkonferenz und zusammen mit der Interkantonalen Lehrmittelzentrale und den Lehrerfortbildnern wird gegenwärtig an einem Radiokurs Französisch gearbeitet. Dieses Funkkolleg soll ab September 1981 über Radio DRS gesendet werden und hauptsächlich Lehrer ansprechen, und zwar solche, die schon Fremdsprachunterricht erteilen, also auch solche, die allenfalls in Zukunft Französisch unterrichten müssen.
Eine erste Probesendung ist im letzten Herbst zur Vernehmlassung in allen Deutschschweizer Kantonen gegangen. Aufgrund der zahlreichen wertvollen Stellungnahmen wird das Konzept gegenwärtig grundsätzlich überarbeitet und definitiv ausformuliert. Das Autorenteam, seit rund einem Jahr an der Arbeit, wird sich also ab Frühling 1980 aufgrund klarer Grundlagen an die Ausarbeitung der einzelnen Sendungen machen können.

Zu den Sendungen wird ein Begleitbuch erarbeitet, welches dem Kursteilnehmer einerseits das Verständnis der Sendungen erleichtern soll und ihm andererseits ermöglicht, selber weiterzulernen. Zur Vertiefung des Gelernten sind ausserdem Begleitzirkel geplant. Der Kurs richtet sich nicht an Ganzanfänger, sondern setzt etwa jene Französischkenntnisse voraus, die in der Schul- und Berufsausbildung einmal erworben worden sind. Diese sollen mit diesem Radiokurs aufgefrischt und erweitert werden, so dass der Kursteilnehmer möglichst gut vorbereitet ist, selber einen kürzeren oder längeren Fremdsprachaufenthalt zu absolvieren.
Man darf auf das Resultat dieses Funkkollegs mit Recht gespannt sein und auf eine gute Beteiligung hoffen, ist es doch, auch unabhängig von der Schule, nützlich und sinnvoll, über gute Französischkenntnisse zu verfügen. Dazu kann und will dieser Radiokurs etwas beitragen.

Wissenschaftliches Sekretariat
Fremdsprachunterricht EDK

Hinweise auf andere Zeitschriften

Als Nr. 5 der Sonderausgaben der SLZ ist unter dem Titel *«Alternative Schulen»* ein Taschenbuch (144 Seiten) erschienen, das besondere Beachtung verdient. Es enthält Beiträge über einige Modelle freier Schulen (z. B. Rudolf-Steiner-Schulen, Ecole d'Humanité, Freie Volksschule Bern usw.) sowie den Wortlaut der Vorträge einer Tagung im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon zum Thema «Das Beispiel Dänemarks». Beide Teile geben wertvolle Denkanstösse. Gerade das Beispiel Dänemarks zeigt, wie man es anders und – davon bin ich überzeugt – besser machen kann. CH

Mitteilungen

10. ökumenisches Ferienseminar

Tage der Begegnung, Anregung und Erholung vom 6. bis 12. Juli 1980, für Lehrerinnen und weitere Interessentinnen im Bildungshaus Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach.

Organisation:
Käthy Herzog, Handarbeitslehrerin, Hänibühl 12, 6300 Zug, Telefon 042 - 22 11 53.

Vormittags:
Zur geistig-geistlichen Besinnung: Lebenshife aus der Bibel.

Leitung:
Heinz Egger, evang.-ref. Pfarramt, 8855 Müllheim, Telefon 054 - 8 11 68.
Josef Oesch, Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach, Telefon 042 - 52 16 44.

Nachmittags:
Kreatives Schaffen
Kurs 1: *Sticken*

Leitung:
Sr. Adelheid Fuchs, Arbeitslehrerin, Sonnmatt, 6280 Hochdorf.

Kurs 2: *Blumenstecken*

Leitung:
Br. Jakob Thuer, Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach.
NB. Die Arbeitsgruppen sind zeitlich so eingeteilt, dass Sie u. U. an beiden Kursen teilnehmen können.

Beginn:
Sonntag, 6. Juli 1980, 18.30 (Abendessen)

Schluss:
Samstag, 12. Juli 1980, nach dem Mittagessen.

Kosten:
Pension: Fr. 240.–, Kursgeld: Fr. 100.– (ohne Materialkosten).

Anmeldung:
Bitte möglichst frühzeitig (es stehen nur 30 Einerzimmer zur Verfügung) an
Bildungshaus
Bad Schönbrunn
6311 Edlibach
Telefon 042 - 52 16 44 (8–12 und 14–19 Uhr).

Ferienkurse 1980 des «Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform»

Das allgemeine Kursprogramm und die Detailprogramme der Sommerkurse 1980, diesmal in Freiburg i. Ue., sind wie gewohnt erhältlich beim Sekretariat SVHS, Erzenbergstr. 54, 4410 Liestal.

Stadtkinder lernen das Landleben kennen

Wer hilft mit, während den Sommerferien Stadtkindern das Leben auf dem Lande zu ermöglichen?
Diese Kinder, meistens Buben im Alter von 12 bis 15 Jahren, möchten gerne zusammen mit Ihren Kindern die Gegend durchstreifen, auf dem Feld und im Stall Hand anlegen dürfen und ihre Kräfte einsetzen. Wenn Sie Schweizerkindern, die aus verschiedenen Gründen nicht mit ihren Eltern Ferien verbringen können, zu einer glücklichen Ferienzeit verhelfen möchten, rufen Sie uns doch an.